

Jahresbericht 2017 des Amtes der Tiroler Landesregierung Abteilung Sport



Inhaltsübersicht

Organisation des Sports in Tirol	271
---	-----

Sportliche Leistungen

Meisterehrung – 6. Tiroler Sportlergala	272
Empfang des Landes für die Wintersportfamilie	273

Ehrungen / Jubiläum

Verleihung der Tiroler Sportehrennadel und des Sportehrenzeichens	275
50 Jahre Skigymnasium Stams	276

Initiativen

Zukunftstag 2017 in der WUB-Kletterhalle in Innsbruck	277
Mein Kind im Sport – Verein Nachwuchsleistungssport Tirol	279
Forschungsprojekt – Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck und Skimittelschule Neustift	281

Berg- und Skisport

Alpine Safety Area	282
--------------------------	-----

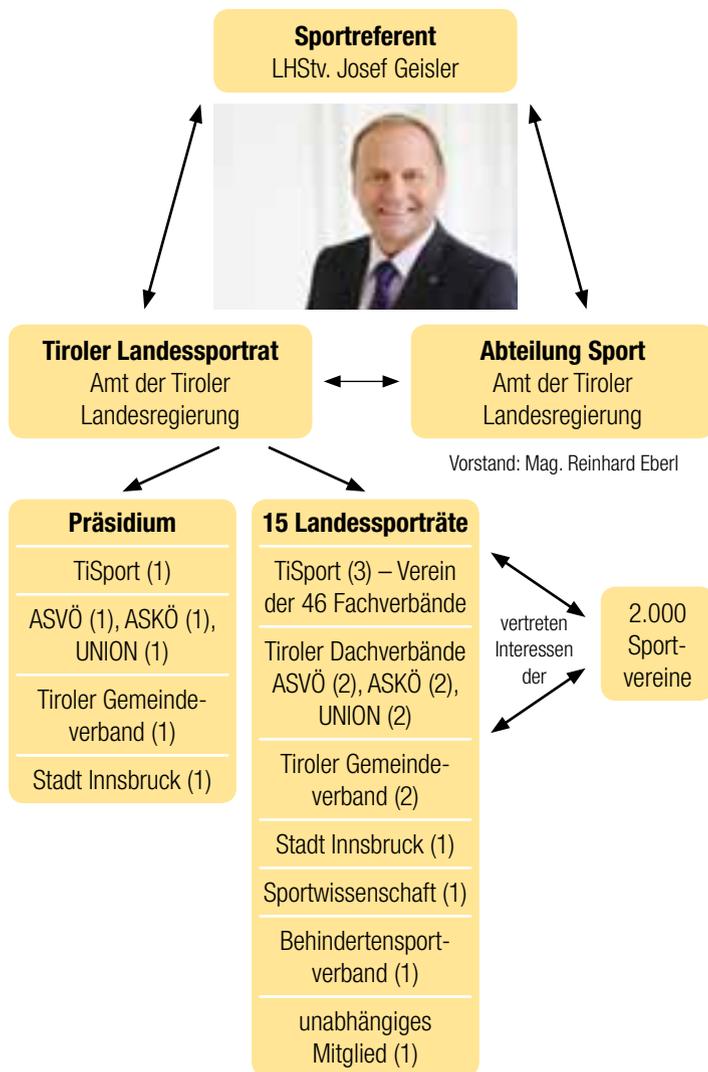
Infrastrukturmaßnahmen

Nordische Ski-WM Seefeld	284
Eröffnung Kletterhalle Sillside	288
Schulcampus Neustift	290
Eröffnung Kraftraum Landessportzentrum Tirol – Olympiaworld Innsbruck	291

Serviceleistungen

Sportmedizin	292
Sportpsychologie	293
Tiroler Schulsportservice	294
Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck	296

Organisation des Sports in Tirol



(*) Anzahl Vertreter im Präsidium/LSR

Anerkannte Tiroler Sport-Fachverbände

American Football und Cheerleading	American Footballverband Tirol
Badminton	Tiroler Badmintonverband
Bahnengolf	Tiroler Bahnengolf-Sportverband
Baseball-Softball	Tiroler Baseball-Softball-Verband
Basketball	Tiroler Basketballverband
Billard	Tiroler Billardverband
Bob- und Skeleton	Tiroler Bob- und Skeletonverband
Bogenschießen	Bogensport Tirol
Boxen	Tiroler Boxverband
Eis- und Stocksport	Tiroler Landes-Eis- und Stocksportverband
Eishockey	Tiroler Eishockeyverband
Eislaufen	Tiroler Eislaufverband
Floorball	Tiroler Floorballverband
Flugsport	Österreichischer Aeroklub, Landesverband Tirol

Fußball	Tiroler Fußballverband
Gewichtheben	Österreichischer Gewichtheberverband, Landesverband Tirol
Golf	Tiroler Golfverband
Handball	Tiroler Handballverband
Jagd- und Wurf-Taubenschießen	Jagd- und Wurf-Taubenschützen, Landesverband Tirol
Judo	Judo-Landesverband Tirol
Kanu	Tiroler Kanuverband
Kegeln	Tiroler Sportkeglerverband Innsbruck
Kickboxen	Tiroler Amateur-Kickboxverband
Klettern	Tiroler Kletterverband
Kraftdreikampf	Tiroler Kraftdreikampfverband – TKV
Leichtathletik	Tiroler Leichtathletikverband
Orientierungslauf	Tiroler Fachverband für Orientierungslauf
Pferdesport	Tiroler Pferdesportverband
RadSPORT	Landes RadSPORT Verband Tirol
Rangegeln	Tiroler Rangeglerverband
Ringegeln	Österreichischer Amateur-Ringeglerverband, Landesverband Tirol
Rodeln	Tiroler Rodelverband
RollSPORT	Tiroler RollSPORT & Inline Skate Verband
Schach	Österreichischer Schachbund, Landesverband Tirol
Schießen	Tiroler Landesschießerbund Innsbruck
Skilauf	Tiroler Skiverband
Schwimmen, Wasserball	Landes-Schwimmverband Tirol
Segeln	Verband der Tiroler Segelvereine
Squash	Tiroler Squash-Racketsverband
Taekwondo	Tiroler Taekwondo-Verband
Tanzen	Tiroler Fachverband für TanzSPORT
Tennis	Tiroler Tennisverband
Tischtennis	Tiroler Tischtennisverband
Triathlon	Triathlonverband Tirol
Turnen, Rhythmische Sportgymnastik	Landesfachverband für Turnen
Volleyball	Tiroler Volleyballverband

Die Tiroler Fachverbände sind zusammengesetzt aus ca. 2.000 Vereinen mit insgesamt 240.000 Mitgliedern.

Anerkannte Sportarten: Bowling, Curling, Fechten, Rugby, Ultimate Frisbee

Alle aktuellen Kontaktdaten zum Tiroler Sportgeschehen entnehmen Sie bitte dem Tiroler Sportinformationssystem unter www.tirol.gv.at/sportadressen

Sportliche Leistungen

Meisterehrung – 6. Tiroler Sportlergala

Am 28. April 2017 wurde in Kooperation mit der Tiroler Tageszeitung und dem ORF die 6. Tiroler Sportlergala im Congress Innsbruck durchgeführt. 500 Tiroler, Österreichische und Internationale Meister wurden in der Allgemeinen Klasse geehrt.

Ehrung der Nachwuchstrainerin im Amateursport (Rodeln):

- Sandra LEMBERT
Laudatorin: Nina PROCK

Ehrung „Tiroler Special Olympics Award 2016“:

- Sascha MAIKL
Laudator: Alexander POINTNER

Tiroler SportlerInnen des Jahres 2016:

- Damen: Eva-Maria BREM
Laudator: Jürgen KRIECHBAUM
- Herren: Alessandro SCHÖPF
Laudator: Markus PLATTNER
- Mannschaft: WSG Wattens
Laudator: Alex GRUBER
- Behindertensport: Martin FALCH
Laudatorin: Claudia LÖSCH
- Aufsteiger des Jahres: Felix LEITNER
Laudator: Dominik LANDERTINGER

Special Award:

- Gernot LANGES-SWAROVSKI
Laudator: Hansi MÜLLER



Empfang des Landes für die Tiroler Wintersportfamilie

Das Sportland Tirol ehrte Spitzenleistungen der Wintersaison 2016/2017

Von den Wintersport-Weltmeisterschaften auf die Bühne in Innsbruck: Am Abend des Tiroler Zukunftstages 2017, welcher unter dem Motto „Sportland Tirol – dynamisch. vielfältig. engagiert“ stand, wurden die erfolgreichen Tiroler WM- und Special Olympics-MedaillengewinnerInnen sowie Weltcupdisziplinen-SiegerInnen in der neu eröffneten WUB-Kletterhalle empfangen.

„Wir ehren voller Stolz und Dankbarkeit die Tiroler Sportlerinnen und Sportler, die bei den internationalen Bewerben herausragende Leistungen erzielten“, freuten sich LH Günther Platter und Sportreferent LHStv Josef Geisler. „Unsere gesamte Wintersportfamilie ist ein Aushängeschild für Tirol sowie Vorbild für die Jugend und die ganze Gesellschaft. Gleichzeitig sorgen diese Sportlerinnen und Sportler für Bewegung“, ist LHStv Geisler überzeugt, denn „sie sind es, die Menschen dazu animieren, selbst eine Sportart auszuüben und sich damit fit und gesund zu halten.“

Tirol als Platz der WeltmeisterInnen und Weltmeisterschaften

So erbrachten die heimischen SportlerInnen bei der Biathlon-WM in Hochfilzen, bei der Nordischen Skiweltmeisterschaft im Skispringen in Lahti, bei der Rodel-WM in Innsbruck/Igls sowie bei der Rennrodel Naturbahn-Weltmeisterschaft, bei



der Alpinen Ski-Weltmeisterschaft in St. Moritz und bei der Behinderten-Weltmeisterschaft in Kanada beeindruckende Ergebnisse. Weiters waren 25 Tiroler AthletInnen bei den Special Olympics Winter Games in Schladming am Start und überzeugten in den Sportarten Ski Alpin, Ski Nordisch, Eisschnelllauf und Eiskunstlauf. „Die Freude und Motivation der teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler ist immer wieder inspirierend“, betonte LH Platter und hob den Eid der Special Olympics hervor: „Lasst mich gewinnen! Aber wenn ich nicht gewinnen kann, dann lasst es mich mutig versuchen‘ – daran sollten wir uns für die verschiedensten Bereiche des Lebens ein Beispiel nehmen.“



Starkes Sportland Tirol – auch in der Zukunft

Tirol hat sich als Sportland Nummer eins der Alpen sowie als Austragungsort für internationale Sportgroßveranstaltungen einen Namen gemacht. Nach der Rodel- und Biathlon-WM finden auch die Rad-, Kletter- und Nordische Ski-WM in den nächsten drei Jahren in Tirol statt: „Es ist uns ein Anliegen, Veranstaltungen im Breiten- und Spitzensport zu unterstützen – für die kleinen und großen Weltmeisterinnen und Weltmeister“, hoben LH Platter und LHStv Geisler hervor.

So sei die Bedeutung der Sportförderung in Tirol nicht nur anhand des Wertes Tirols als Tourismus- oder Wirtschaftsstandort messbar: „Die großartigen Erfolge und Leistun-

gen unserer Athletinnen und Athleten sind ein eindeutiger Beweis dafür, dass wir in Tirol sportlich unterwegs sind. Das bestärkt uns, diesen erfolgreichen Weg auch weiterhin zu verfolgen“, waren sich LH Platter und LHStv Geisler einig. „Die Tiroler Wintersportfamilie ist groß und ihre Disziplinen unterschiedlich. Doch eines eint sie alle: ihre Leidenschaft für den Sport, die Lebensfreude und der Erfolg, den sie neben ihrem Talent vor allem ihrem Fleiß, ihrer Disziplin und ihrer Willensstärke verdanken“, nahm LH Platter Bezug auf die vielen Medaillen und Stockerlplätze, die die Tiroler Wintersportfamilie in der Saison 2016/2017 verzeichnen konnte – „das verdient unsere höchste Anerkennung.“



Verleihung der Tiroler Sportehrennadel und des Sportehrenzeichens

LH Platter: „Einmalige Leistungen im Zeichen des Sports“

Sie können auf beachtliche sportliche Karrieren zurückblicken, die zum Ruf Tirols als Sportland Nummer Eins erheblich beitragen oder haben einen Gutteil ihrer Zeit in den Dienst des Sports gestellt – jene 32 Frauen und Männer, die von LH Günther Platter und Sportreferent LHStv Josef Geisler am 06. November 2017, im Landhaus in Innsbruck mit der Tiroler Sportehrennadel und dem Sportehrenzeichen ausgezeichnet wurden.

„Mit unserer Auszeichnung für verdiente Persönlichkeiten des Tiroler Sports wollen wir ihnen gegenüber die Wertschätzung des Landes Tirol zum Ausdruck bringen und auch ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ sagen – für einmalige Leistungen im Sport, aber auch für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Tiroler Sports“, betonte LH Platter.

95-jährige Skirennläuferin Annelies Schuh-Proxauf geehrt

Die höchste Auszeichnung, die Tiroler Sportehrennadel in Gold mit Brillant, wurde an die ehemalige Skirennläuferin Annelies Schuh-Proxauf verliehen. Die heute 95-Jährige feierte zahlreiche sportliche Erfolge und belegte bei der später annullierten WM 1941 in Cortina in den Disziplinen Abfahrt, Torlauf und Alpine Kombination den 3. Platz sowie bei den Olympischen Winterspielen 1948 in St. Moritz den 3. Platz im Kombi-Slalom. Gemeinsam mit ihrem Mann gründete Schuh-Proxauf die Vorgänger-Fluglinie der späteren Tyrolean Airways.

„Ihr Leben ist gekennzeichnet von sportlichen Höchstleistungen, Pioniergeist und unternehmerischem Wirken. Dafür darf ich mich im Namen des Landes Tirol mit dieser Würdigung bedanken“, so LHStv Josef Geisler anlässlich der Überreichung der Tiroler Sportehrennadel in Gold mit Brillant. Auch die acht neuen TrägerInnen der Tiroler Sportehrennadel in Gold repräsentieren die Erfolge des Tiroler Spitzensports auf Landes- und Bundesebene sowie auf dem internationalen Parkett. „Ihr seid Vorbilder für die Jugend und Botschafterinnen und Botschafter für das Sportland Tirol“, erklärte LH Günther Platter.

Über 10.000 FunktionärInnen in Tirol

Rund 2.500 Sportvereine mit weit über 10.000 FunktionärInnen gibt es in Tirol. 23 dieser engagierten Persönlichkeiten wurden mit dem Tirol Sportehrenzeichen ausgezeichnet. „Es sind die Funktionärinnen und Funktionäre, die durch ihren unermüdlichen Einsatz für ein vielfältiges und lebendiges Vereinsleben sorgen und immer wieder besondere Talente und Karrieren hervorbringen“, würdigte LHStv Josef Geisler die außerordentlichen Verdienste der Ausgezeichneten.





50 Jahre Skigymnasium Stams

Das Jahr 2017 stand im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der Institution. Die Erfolgsgeschichte, welche seit 1967 geschrieben wird, überstieg die Erwartungen der Gründer-väter wohl bei weitem.

96 Olympia- und über 200 Weltmeisterschaftsmedaillen, gewonnen in sechs verschiedenen Sparten von über 80 verschiedenen Personen, das spricht eine eindeutige Sprache und muss weltweit wohl keinen Vergleich scheuen.

Am 30. September 2017 konnten bei einem Festakt im Bernardisaal des Stiftes Stams nicht nur die Unterrichtsministerin Frau Dr. Sonja Hammerschmid und der Landeshauptmann Günther Platter begrüßt werden, sondern auch die Bildungsreferentin Frau Dr. Beate Palfrader und LHStv. Josef Geisler, der Abt von Stams German Erd, zahlreiche ehemalige und aktuelle Kolleginnen und Kollegen sowie eine große Anzahl von MedaillengewinnerInnen und Vertretern der Partnern aus der Wirtschaft. Es wurde den Anwesenden ein kurzweiliges Programm geboten, das mit der Festrede von Prof. Konrad Paul Liessmann einen denk-

würdigen Höhepunkt fand. Ein besonderes Highlight der Feierlichkeiten stellte aber sicher das „come together“ dar, bei dem sich an die 500 ehemalige SchülerInnen und KollegInnen getroffen haben. In einem würdigen Festzelt wurden dabei Geschichten von früher aufgewärmt und bis in die Morgenstunden zusammen gefeiert.



Zukunftstag 2017 in der WUB-Kletterhalle in Innsbruck

Präsentationen verschiedenster Sportarten und -möglichkeiten, neuartige Sportausrüstungen und Diskussionen über zukünftige Entwicklungen des Sportlandes Tirol: Dieses Bild bot sich den BesucherInnen des diesjährigen Tiroler Zukunftstages am 26. April 2017 in der neu eröffneten WUB-Kletterhalle in Innsbruck. Rund 300 VertreterInnen von Unternehmen und Institutionen aus dem Sportbereich sowie aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung folgten der Einladung von Landeshauptmann Günther Platter, um sich mit dem Thema „Sportland Tirol – dynamisch.vielfältig. engagiert“ auseinanderzusetzen.

Der Fokus lag auf dem Breiten- und Spitzensport als gesellschaftliche Aktivität und dynamisch wachsender Sektor: „Tirol ist ein Sportland, das sich durch seine Vielfältigkeit sowie sein ausgeprägtes Engagement auszeichnet. Das verdanken wir insbesondere den 2.500 Sportvereinen sowie

den Verbänden unseres Landes. Sport ist aber auch ein wirtschaftlicher Faktor, den die Politik gezielt fördern muss“, so LH Platter.

Investitionen in den Sport bringen Mehrwert für die TirolerInnen

Die Angebote für SportlerInnen im Breiten- und Spitzensport sind in den vergangenen Jahren stark gewachsen: Aus dem Landeshaushalt und dem Sportförderungsfonds stehen jährlich zehn Millionen Euro zur Verfügung. Die Förderungsmaßnahmen umfassen Infrastruktur, Veranstaltungen, Nachwuchssport und Spielbetrieb, Schulsport bis hin zu Dienstleistungspaketen wie Sportmedizin oder die Betreuung im Olympiazentrum. „Von den Investitio-



nen in den Sport können wir uns positive Effekte erwarten, von denen vor allem die Tiroler Bevölkerung profitiert – im Gesundheits- und Infrastrukturbereich sowie in der regionalen Entwicklung und nicht zuletzt in der Integration“, erklärte LH Platter. Die Förderung des Sportes sei daher ein logischer Schritt: „Damit wir mit dem Ruf als Sportland auch in Zukunft in Sachen Standort- und Lebensqualität überzeugen, muss dies als Marke weiterhin bestmöglich positioniert und gepflegt werden. Außerdem hält Bewegung fit und macht gesund – das ist Grund genug, um in den Sport zu investieren.“

Starke Besetzung am Zukunftstag: Von der Theorie in die Praxis

Der Tiroler Zukunftstag, welcher 2017 zum dritten Mal stattfand, bietet die Möglichkeit, richtungsweisende gesellschaftspolitische Themen des Landes vor den Vorhang zu holen und in der Öffentlichkeit in hochkarätiger Besetzung zu präsentieren und zu diskutieren. Dabei steht vor allem die Kombination von theoretischem Wissen mit der Praxis im Fokus. So boten in diesem Jahr Persönlichkeiten aus Sport und Unternehmertum Einblicke in ihre Erfahrungen im Spitzen- und Breitensport.

Interviews mit dem früheren Skiweltmeister Stefan Eberharter und Stubai-Vorstand Johann Hörtnagl beschäftigten sich ebenso mit den Chancen und Stärken des Sportstandortes Tirol wie ein Impulsvortrag von Andreas Reiter vom ZTB Zukunftsbüro unter dem Titel „Starker Sport. Starkes Land. Starke Zukunft“. Am runden Tisch diskutierten Sportreferent LHStv Josef Geisler, Bildungs- und Jugendlandesrätin Beate Palfrader und Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg mit den ExpertInnen Barbara Hotter vom Landessportrat, Thomas Rohregger als ehemaliger Radrennfahrer sowie Wolfgang Schobersberger als Direktor des ISAG (Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus) über die Wechselwirkungen des Spitzen- und Breitensportes sowie



die Bedeutung des Engagements der Vereine und Verbände und den Wert der Sportvermittlung an Tiroler Schulen. Zu den Partnern des Zukunftstages zählen die Industriellenvereinigung Tirol, die Wirtschaftskammer Tirol, die Standortagentur, CAST center for academic spin-offs tyrol, die Tirol Werbung, die Universität Innsbruck, der Landesschulrat sowie die Tiroler Sportfachverbände und -dachverbände. Der Zukunftstag war ein Green Event Tirol und barrierefrei zugänglich.

Tiroler Sportmeile: Viele Meter bepackt mit Tiroler Engagement

Von neuen Trainingsmethoden über innovative Sicherheitstechnologien bis hin zu neuesten Forschungsergebnissen. Welche Spitzenprodukte und -dienstleistungen in der Praxis im Sportland Tirol realisiert und umgesetzt werden, zeigte sich bei der „Tiroler Sportmeile“: 18 ausgewählte Tiroler Betriebe, Vereine und Verbände sowie Forschungseinrichtungen präsentierten Produktinnovationen und zukunfts-trächtige Leistungen. Folgende teilnehmende Betriebe waren mit dabei.



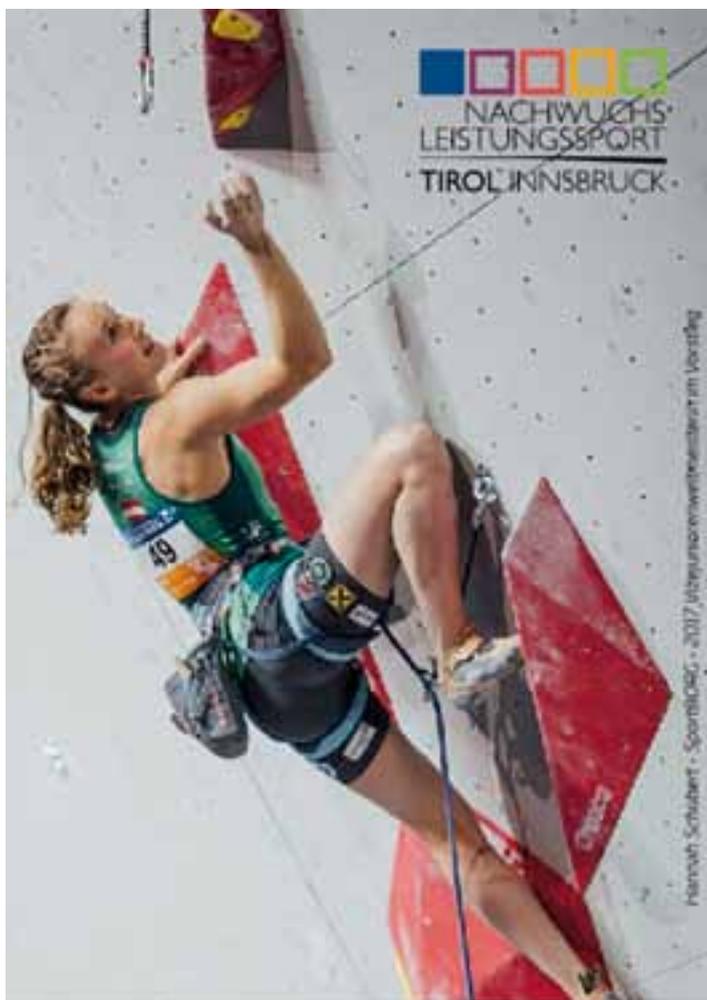
Mein Kind im Sport – Verein Nachwuchsleistungssport Tirol

Der Förderverein Nachwuchsleistungssport Tirol/Innsbruck (NLST) ist als Nachwuchskompetenzzentrum in Tirol für die Koordination aller sportlichen Belange an den Sport-schulen SportBORG und SportHAS verantwortlich. Mit dem Förderverein NLST werden die Synergien vor Ort optimiert, um den Spitzensportlern von morgen beste Bedingungen zu bieten.

Kernaufgaben:

- Übergeordnete Talentförderung in Tirol als Nachwuchskompetenzzentrum, gefördert vom Sportministerium, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck.

- Bindeglied zwischen den Nachwuchssportmodellen SportBORG sowie SportHAS und den Tiroler Sportfachverbänden.
- Organisation der Umfeldbetreuung mit den Systempartnern in den Bereichen Training, Leistungsdiagnostik, Sportmedizin, Physiotherapie, Psychologie, Ernährungsberatung, Anti-Doping und Laufbahnberatung.
- Absicherung der dualen Karriere während der Schulzeit und danach.
- Ausbildung von Sportlerpersönlichkeiten, mit dem Ziel internationale Spitzenleistungen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften.



MEIN KIND IM SPORT

Was Eltern von jungen LeistungssportlerInnen wissen sollten...

Unter dem Motto „Mein Kind im Sport – was Eltern junger Leistungssportler wissen sollten ...“ fand am 20. Mai 2017 erstmalig eine Informationsveranstaltung für Eltern mit Kindern in den Sportschulen statt. Die Themenpalette reichte von Sportphysiotherapie über -ernährung, -psychologie und Talentdiagnostik bis hin zur Sportmedizin. Mit dem Ziel, Eltern von Sportschülerinnen und Sportschülern zu informieren, welche Angebote und Serviceleistungen es in Tirol gibt und auch Chancen und Risiken im Leistungssport aufzuzeigen. Mit der Teilnahme von über 100 Eltern hat das Interesse die Erwartungen überstiegen.

Weitere Informationen:

<http://www.nachwuchsleistungssport-tirol.at/> oder
<https://www.facebook.com/nachwuchsleistungssporttirol/>



Die Schönheit der Natur entdecken.

BERG WELTEN

Print. TV. Online.



Am Kiosk
oder
als Abo!

bergwelten.com/abo



Bergwelten regelmäßig
bei 



bergwelten.com
TOUREN | HÜTTEN | WETTER

Forschungsprojekt – Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck und Skimittelschule Neustift

Eine fundierte Talentsichtung und -entwicklung gilt als Meilenstein zur Sicherung der langjährigen nationalen und internationalen Erfolge österreichischer SkirennläuferInnen. Dabei hat der Nachwuchsleistungssport mit den dualen Anforderungen von Schule und einem regelmäßigen Training einen besonderen Stellenwert. Vielfältige physische und psychische Anforderungen sowie die Kumulation unterschiedlicher Belastungsfaktoren können die Gesundheit junger AthletInnen negativ beeinflussen und eine zukünftige Leistungssportkarriere beeinträchtigen. Häufig auftretende Verletzungen und Krankheiten fordern ein wirksames Vorgehen zur Sicherung von Gesundheit und Belastbarkeit durch Identifikation von Risikofaktoren. Ziel ist es, gesundheitliche Beeinträchtigungen unter erhöhter körperlicher Belastung zu minimieren.

In diesem Zusammenhang wurde in enger Kooperation zwischen den TrainerInnen und PhysiotherapeutInnen der Skimittelschule Neustift sowie WissenschaftlerInnen des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck bzw. dem Campus Sport Tirol Innsbruck-Olympiazentrum ein interdisziplinäres Verletzungspräventionsprojekt gestartet. Dieses Projekt beinhaltet unter anderem eine regelmäßige physiotherapeutische Untersuchung aller AthletInnen sowie eine zwei Mal im Jahr stattfindende sportmotorische Leistungsdiagnostik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck, was eine Basis für die Belastbarkeitsdiagnostik und Abklärung individueller Defizite darstellt. Darauf aufbauend werden zusätzlich zu den sportartspezifischen Trainingseinheiten individuelle Ausgleichsprogramme erstellt, um muskulären Dysbalancen vorzubeugen bzw. sie zu minimieren und langfristig zur Verletzungsprävention beizutragen. Außerdem wurde in einem Forschungsprojekt der

MitarbeiterInnen des Olympiazentrums eine Verletzungs- und Trainingsdatenbank entwickelt. Diese bildet die Grundlage für eine kontinuierliche und wissenschaftlich fundierte Datenerhebung über viele Jahre. Eine erste Auswertung der Daten nach zwei Jahren ergab bereits positive Tendenzen. Es zeigte sich, dass typische Überlastungsverletzungen, wie sie in der internationalen Literatur häufig als Problem bei heranwachsenden Athleten diskutiert werden, bei den SchülerInnen der Skimittelschule Neustift von geringer Relevanz sind. Hervorzuheben ist außerdem die Tatsache, dass lediglich ca. 20 % der aufgetretenen Überlastungsverletzungen wiederkehrend waren, was darauf schließen lässt, dass den SportlerInnen eine ausreichende Regenerationszeit gewährt wird und die getätigten Präventionsmaßnahmen effektiv sind. Außerdem spricht die im Vergleich niedrige Anzahl an aufgetretenen traumatischen Verletzungen im Zeitraum von zwei Jahren für das qualitativ sehr gute athletik- und skispezifische Training von Seiten der Skimittelschule vor Ort.

Die Ergebnisse der bisher durchgeführten wissenschaftlichen Studien wurden kürzlich in international angesehenen Fachzeitschriften publiziert.¹ Die bisher sehr gute und enge Zusammenarbeit mit dem Schulleiter, dem Cheftrainer, den TrainerInnen der einzelnen Schulklassen, den PhysiotherapeutInnen und den SchülerInnen der Skimittelschule Neustift erlauben auch zukünftig weitere Forschungsvorhaben, um noch detailliertere Untersuchungen in Bezug auf Risikofaktoren und Verletzungsmanagement im Nachwuchsskirennlauf durchzuführen.

Zukünftig wäre es wünschenswert, dieses Verletzungspräventionsprojekt auch auf weitere Altersklassen im alpinen Skirennlauf und andere Sportarten auszuweiten.



¹ Müller L., Hildebrandt C., Müller E., Fink C., Raschner C. (2017): Long-Term Athletic Development in Youth Alpine Ski Racing: The Effect of Physical Fitness, Ski Racing Technique, Anthropometrics and Biological Maturity Status on Injuries. *Frontiers in Physiology* 8, 656; Müller L., Hildebrandt C., Müller E., Oberhoffer R., Raschner C. (2017): Injuries and illnesses in a cohort of elite youth alpine ski racers and the influence of biological maturity status and relative age: a two-season prospective study. *Open Access Journal of Sports Medicine* 8, 113–122.

Berg- und Skisport: Alpine Safety Area

Der alpinen Unfallstatistik zufolge passieren die meisten Bergunfälle durch Unachtsamkeit oder Selbstüberschätzung. Oft ist aber auch einfach zu wenig alpine Erfahrung oder unzureichendes technisches Können die Unfallursache. Um hier Abhilfe zu schaffen und eine alpine Demonstrations- und Schulungsinfrastruktur anzubieten, hat die Bergrettung Tirol im Sommer 2017 gemeinsam mit der Sportabteilung des Landes Tirol und anderen Partnern bei Sankt Magdalena im Gschnitztal mit der „Alpine Safety Area“ (ASA) eine didaktisch innovativ aufbereitete Sportanlage inmitten der Tiroler Bergwelt eingerichtet. Sie ist die erste ihrer Art im Alpenraum.

Hier erfahren Bergwanderer durch Informationstafeln sehr anschaulich, was die alpinen Schwierigkeitsklassifikationen praktisch bedeuten und welche Anforderungen auf Wander- und Bergwegen sowie Klettersteigen der verschiedenen Schwierigkeitsgrade auf sie zukommen. Auf den eingerichteten Wegen und Steigen kann man dann die eigene Trittsicherheit üben und die Kletterfertigkeit sowie Schwindelfreiheit testen. Nicht nur Anfänger, sondern auch Erfahrene werden hier sicher Neues entdecken, z. B. wie anspruchsvoll ein schwarzer Bergweg oder wie schwierig bereits ein C-Klettersteig sein kann. Ein familientauglicher Klettersteig führt bis zur Einkehrmöglichkeit von Sankt Magdalena hinauf.

Achtung! Absolute Sicherheit gibt es am Berg nicht! Die ASA befindet sich in alpinem Gelände, in dem alpine Gefahren in Eigenverantwortung selbst einzuschätzen sind, wie insbesondere Gewittergefahr, Rutschgefahr bei Nässe oder Steinschlaggefahr durch andere Personen oder durch Frostsprennung im Frühjahr. Die ASA sollte daher nur mit Helm betreten und an den Seilsicherungsanlagen ein Klettersteigset verwendet werden.



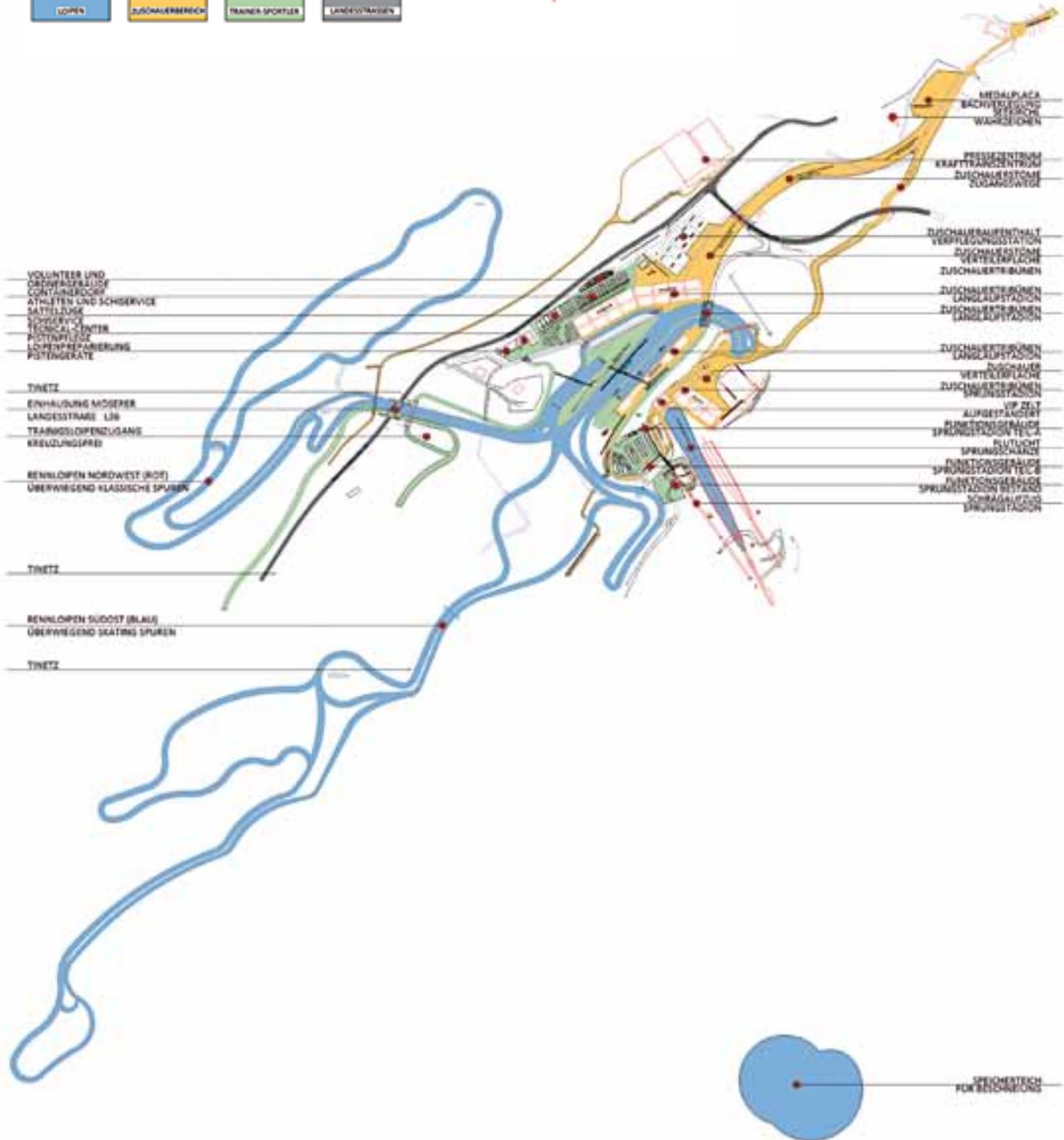
DAS ALPINE WEGESYSTEM IN TIROL

	Symbol	Charakteristik	Zielgruppe	Anforderung
Wanderwege 	Kein Symbol	<ul style="list-style-type: none"> • Leicht • Breit und geringe Steigung • Talbereich und anschließender Wald • Atypische Gefahrenstellen sind in der Regel gesichert oder signalisiert • Markiert und beschildert 	Spaziergeher ohne alpine Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Sportschuhe • der Witterung angepasste Kleidung/ Schuhe
Rote Bergwege 		<ul style="list-style-type: none"> • Mittelschwierig • Oft schmal und steil • Stellenweise ausgesetzt (Absturzgefahr) • Kurze versicherte Gehpassagen oder kurze Abschnitte mit Händen zur Gleichgewichtsunterstützung • Markiert und beschildert 	Trittsichere, geübte Bergwanderer	<ul style="list-style-type: none"> • Gute körperliche Verfassung • Bergerfahrung zur Erkennung und Beurteilung alpiner Gefahren auf Bergwegen • Bergausrüstung • Gute Wetterverhältnisse
Schwarze Bergwege 		<ul style="list-style-type: none"> • Schwierig • Großteils schmal und steil • Sehr ausgesetzt (Absturzgefahr) • Längere versicherte Abschnitte oder Kletterpassagen • Markiert und beschildert 	Schwindelfreie, trittsichere, alpin erfahrene Bergsteiger	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gute körperliche Verfassung • Bergerfahrung zur Erkennung und Beurteilung alpiner Gefahren auf Bergwegen • Bergausrüstung • Mitunter alpine Sicherungsmittel • Gute Wetterverhältnisse
Alpine Routen 		<ul style="list-style-type: none"> • Weglos bzw. Tritt- oder Steigspuren • Freies, ungesichertes alpines Geh- und Klettergelände • Gletscher • In der Regel weder markiert noch beschildert 	Schwindelfreie, trittsichere, hochalpin erfahrene Bergsteiger	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgezeichnete körperliche Verfassung • Umfassende Bergerfahrung zur Erkennung, Beurteilung und Vermeidung alpiner Gefahren • Kletter- bzw. Gletscherausrüstung • Sicherungs- und Orientierungsmittel • Gute Wetterverhältnisse

GESAMTÜBERSICHT - NORDISCHE FIS-WM IN SEEFELD 2019 - LAGEPLAN M 1.200
 PLANUNGSSTAND NOVEMBER 2016

LEGENDE

- LOPIEN
- ZUSCHAUERBREICH
- TRAINER-SPORTLER
- LANDSCHAFTS



Ausbau Loipen

Die Gesamtlänge für den Loipenbau beträgt rd. 5.850 lfm, davon wurden ca. 3.850 lfm Loipen entlang neuer Trassen errichtet. Bei den restlichen rd. 2.000 lfm wurden bestehende Loipen WM-tauglich adaptiert bzw. ausgebaut. Zur technischen Beschneigung wurden ca. 10 km Schneeleitung mit 77 Oberflurzapfstellen entlang der Loipen errichtet. Zudem mussten die Rollerstrecke, Wanderwege sowie Zuschauerwege adaptiert bzw. neu errichtet werden. Der Ausbau der Loipen samt Beschneigung ist nahezu abgeschlossen. Lediglich Restarbeiten (Rekultivierung, Asphalt-



Fertig gestellte Loipentrasse im Bereich Kirchwald am 25.10.2017



Beschneigungsanlage Kirchwald im Betrieb am 15.11.2017



Zufahrtsstraße mit Loipenüberführung am 20.06.2017

tierung Rollerstrecke etc.), welche aufgrund des frühen Wintereinbruchs heuer nicht mehr abgeschlossen werden konnten, erfolgen im Frühjahr 2018. Grundsätzlich erfolgte der Loipenbau im Sommer/Herbst 2016 im Bereich Seewald und im Sommer/Herbst 2017 im Bereich Kirchwald. Sämtliche Loipen sind plangemäß auf die WM-Tauglichkeit ausgebaut. Die Beschneigungsanlage ist komplett fertig gestellt und bereits für die Saison 2017/2018 in Betrieb. Sämtliche Wege, Wanderwege und Zuschauerwege wurden fertig gestellt. Lediglich Bereiche der Rollerstrecke sind noch nicht fertig gestellt. Dies erfolgt mit den Restarbeiten im Frühjahr 2018.

Casino-Arena-Zufahrt

Die Länge der Zufahrt beträgt rd. 350 m bei einer Breite von 6,50 m. Der Zielbereich wird mit einer Straßenunterführung (Wellstahlprofil) und zwei Fußgängerunterführungen (Wellstahlprofil) auf eine Länge von 40 m unterquert. Die Baumaßnahmen sind bis auf die Aufbringung der bituminösen Deckschicht für die Zufahrtsstraße Casino-Arena und die damit verbundenen Arbeiten abgeschlossen. Die bituminöse Deckschicht soll erst im Jahre 2018 (spätestens bis Oktober 2018) nach Fertigstellung aller Arbeiten für die Nordische Ski-WM aufgebracht werden.



Straßenunterführung am 20.06.2017



Zufahrtsstraße während Loipenbetrieb am 26.01.2017



Strecke zwischen Tal- und Zwischenstation am 10.10.2017



Talstation kurz vor Fertigstellung am 17.10.2017

Schrägaufzug Sprunganlage

Der Lift wurde als Schrägaufzug mit einer 50-Personen-Kabine ausgeführt, wurde im gleichen Trassenverlauf wie die bestehende Liftanlage (bei gleichbleibenden Stationsstandorten) errichtet und bedarf keines eigenen Betriebspersonals.

Die Baumaßnahmen zur Errichtung des Schrägaufzugs sind abgeschlossen. Die Betriebsbewilligung zur Anlage erfolgt Anfang Dezember 2017. Für die Saison 2017/2018 ist der Schrägaufzug bereits in Betrieb.

Beschneigung Langlaufloipe, Naturspeichersee Gschwandtkopf

Der Standort des geplanten Speichersees befindet sich nordwestlich unterhalb der Bergstation des Gschwandtkopfliftes. Der Speichersee besitzt einen Gesamtinhalt bei Winterstauziel von 112.000 m³. Neben dem Speicherteich wurde auch eine Pumpstation am Dammfuß des Speicherteiches sowie eine Kühlturmanlage errichtet. Zudem mussten Rohrleitungen zur Befüllung bzw. zur Beschneigung vom Talboden (Bereich Casino Arena) bis zum Speicherteich verlegt werden. Auch mussten bestehende Infrastrukturen entsprechend dem neuen Schneisystem adaptiert werden (bestehende Pumpstation und Kühlturmanlage im Bereich



Naturspeichersee am Gschwandtkopf teilgefüllt am 24.10.2017

der WM Sportanlagen, Anschluss an bestehende Schneileitungen etc.).

Die Baumaßnahmen sind komplett abgeschlossen. Sämtliche Anlagenteile sind fertig gestellt und bereits für die Beschneigung in Betrieb.

Flutlichtanlage Toni-Seelos-Sprungschanze

Die gegenständlichen Baumaßnahmen betreffen den temporären Ausbau einer für die „Nordische Ski WM 2019“ fernsehtauglichen Flutlichtbeleuchtung (2.500 Lux für die Superzeitlupenkamera). Dazu sollen die geplanten Masten für die Dauer der WM mit leistungsstarken HIT-Strahlern ausgestattet werden. Diese Strahler werden nach der Veranstaltung wieder abgebaut.

Teile dieser Flutlichtanlage (Masten, eventuell Scheinwerfer, Stromversorgung) können synergetisch sowohl für die permanente Trainings- und Wettbewerbsbeleuchtung als auch für die durch HIT-Strahler erweiterte Beleuchtung für die Nordische Ski-WM verwendet werden.

Die Herstellung der Fundamente für die Flutlichtmasten samt Kabelanspeisungen und Verteilerschränke wurde fertig gestellt.



Visualisierung der Flutlichtanlage mit fixen und temporären Flutlichtern

Eröffnung Kletterhalle Sillside

Bauherr: IIG Innsbruck Immobilien GmbH

Architekt: Thomas Schnizer

Gesamt-Nettokosten: ca. 11.750.000,- Euro

Bund: 18,24% / ca. 2.190.000,- Euro

Land Tirol: 40,88% / ca. 4.700.000,- Euro

Stadt Innsbruck: 40,88% / ca. 4.700.000,- Euro

Bedarfsbegründung

Das bestehende, sehr stark frequentierte Kletterzentrum am Tivoli platzt aus allen Nähten. Das Sportklettern etabliert sich als anhaltender Boom. Der Österreichische Alpenverein, als Betreiber des Kletterzentrums Tivoli, hat sodann seine Begründungen bei der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol eingebracht, auch bietet die Kombination zwischen Kletterzentrum und Bundesleistungszentrum einen Mehrwert für Innsbruck. Der Standort Innsbruck stellt sich als sehr geeignet heraus. Aus diesem Grund erfolgt ein Neubau des Kletterzentrums. Zudem wird 2018 in Innsbruck die Kletterweltmeisterschaft durchgeführt, die dazu notwendigen Vorentscheidungen fanden bereits 2017 statt.

Synergien

Errichtung des neuen Kletterzentrums Innsbruck als Zentrum für Publikumsklettern, Breiten- und Spitzensport sowie Paraclimbing. Synergien durch die gemeinsame Nutzung von Infrastruktureinrichtungen wie z. B. der Kletteranlagen, Frei- und Parkflächen, Garderoben, Gastronomie, Schulungsräumlichkeiten, Sanitäreinheiten, Büros. Am ehemaligen industriell genutzten Areal entsteht ein multifunktionales Sportzentrum für Klettern, Funsport (Skate, BMX usw.), Leichtathletik, darüber hinaus sind die Einsatzzentrale

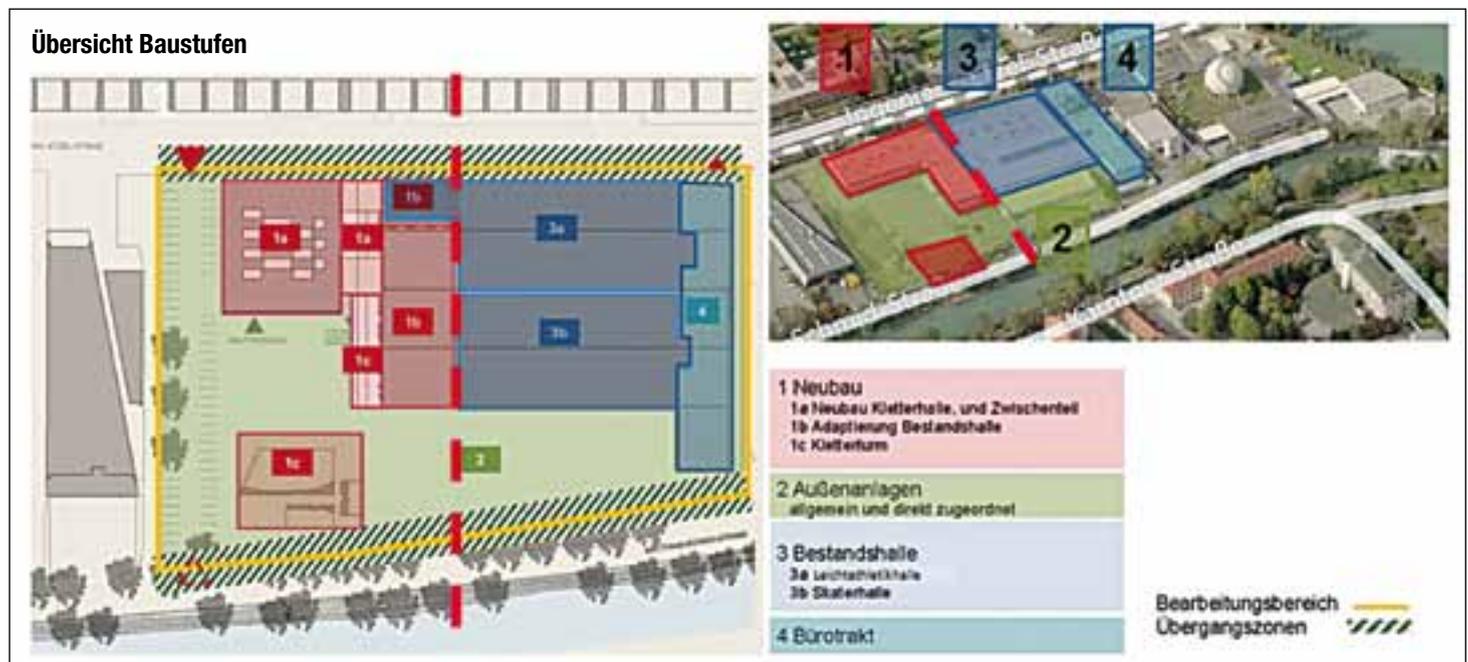


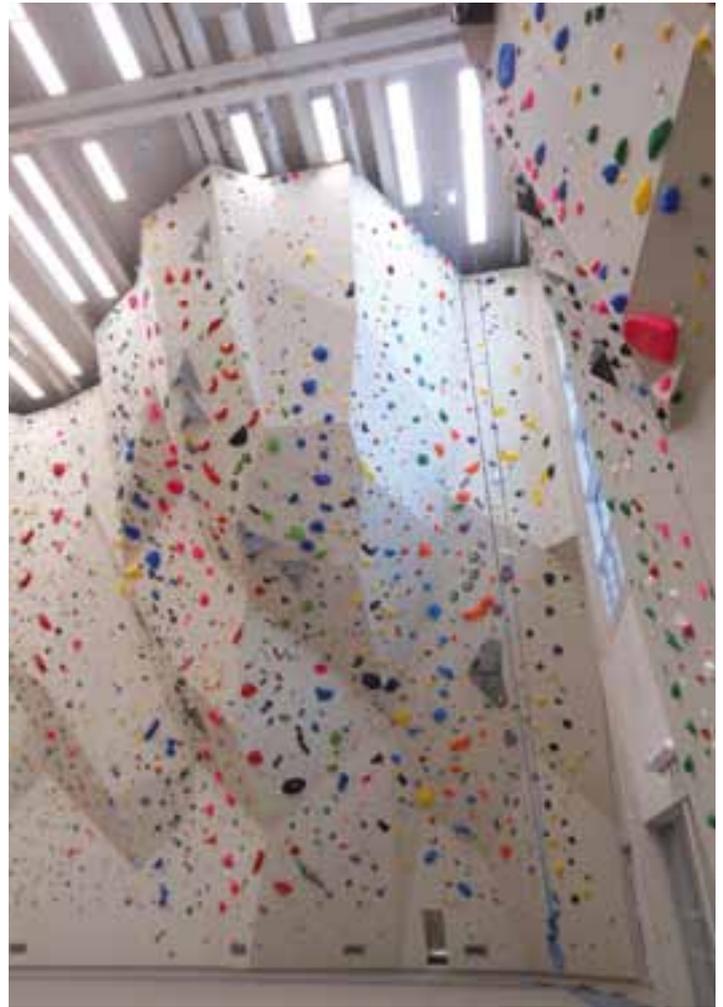
der Bergrettung Innsbruck sowie Büro- und Verwaltungsräume für Austria Climbing, Kletterverband Tirol, Lebenshilfe, Black Diamond, Physiotherapie darin untergebracht.

Daten des neuen Kletterzentrums

- Nutzfläche gesamt (inkl. Lager, Bistro usw.): ca. 3.900 m²
- Grundfläche Seilklettern/Bouldern: ca. 1.850 m²/1.100 m²
- Kletterwandfläche: ca. 5.700 m²
- Wandhöhe: 13–17 m
- Anzahl der Routen/Boulder: ca. 500/ca. 200
- Anzahl der Linien im Seilklettern (innen/außen): 143 indoor, 65 outdoor
- Toppas (Stahlseil Sicherheitsautomat): 4 Stück auf 30 Laufmeter

Quelle der Informationen: Kletterzentrum Innsbruck





Die Eröffnungsfeier und der Tag der offenen Tür in Kombination mit der österreichischen Staatsmeisterschaft fand am 17. Juni 2017 statt.

Schulcampus Neustift

Mit November 2016 wurde der Bau des Schulcampus mit Internat in Neustift im Stubaital begonnen. Der Neubau besteht aus Volksschule, Neuer Mittelschule, Skimittelschule, Polytechnischer Schule und Internatsbereich. Auf rund 10.500 m² Nettoraumfläche bzw. 51.000 m³ Rauminhalt werden künftig 200 VolksschülerInnen, 300 NMS + Ski-NMS-SchülerInnen, 50 polytechnische SchülerInnen, 80 Lehrpersonen und 32 Internatszimmer mit 78 Plätzen untergebracht. Die Schule entwickelt sich von der Stubaitalstraße dem Gelände angepasst, hangabwärts. Direkt an der Stubaitalstraße wird der Baukörper mit den großen Turnsälen und der Volksschule platziert, im unteren, östlichen Bereich des Bauplatzes wird das hohe Internatsgebäude situiert. Dazwischen wird die Mittelschule als abgestuftes clusterartiges Gebilde den Hang abwärts geschichtet.

Internat: Im Westen befindet sich der Haupteingang in das Internat. Im Erdgeschoß sind vom Eingangsbereich ein Skischuhraum, Wechselraum und die Garderoben erschlossen. Weiters sind auf dieser Ebene ein Lager für den Hausmeister, ein Büro für den Sporthort sowie ein Werk- und Bastelraum vorgesehen. Die Haupttreppe mit Lift wird vom Windfang aus erreicht. Dem Eingangsbereich zugeordnet werden ein Empfangs- und Verwaltungsbereich. Vom Westen separat sind die Anlieferung mit diversen Lagern, Sozialraum, Kühlzellen, Umkleidebereich, Büro sowie Vorbereitungs- und Produktionsbereich und die Küche mit Essenausgabe vorgesehen. Angrenzend an die Essenausgabe der Küche befindet sich der Speiseraum mit anschließender Terrasse nach Westen. Im Untergeschoß befinden sich der Lüftungstechnikraum, die Heizung, eine Energiezentrale, eine Siebelzentrale, ein Materialraum für das Personal, eine Waschküche und ein WC für Damen und Herren. Ein Lift erschließt auch diese KG barrierefrei. In den Obergeschoßen (1 bis 4) sind die Internatszimmer (27 x 2-Bett- und 6 x 4-Bett-Zimmer) sowie jeweils ein allgemeiner Wohnbereich im Südwesten um eine Galerie mit



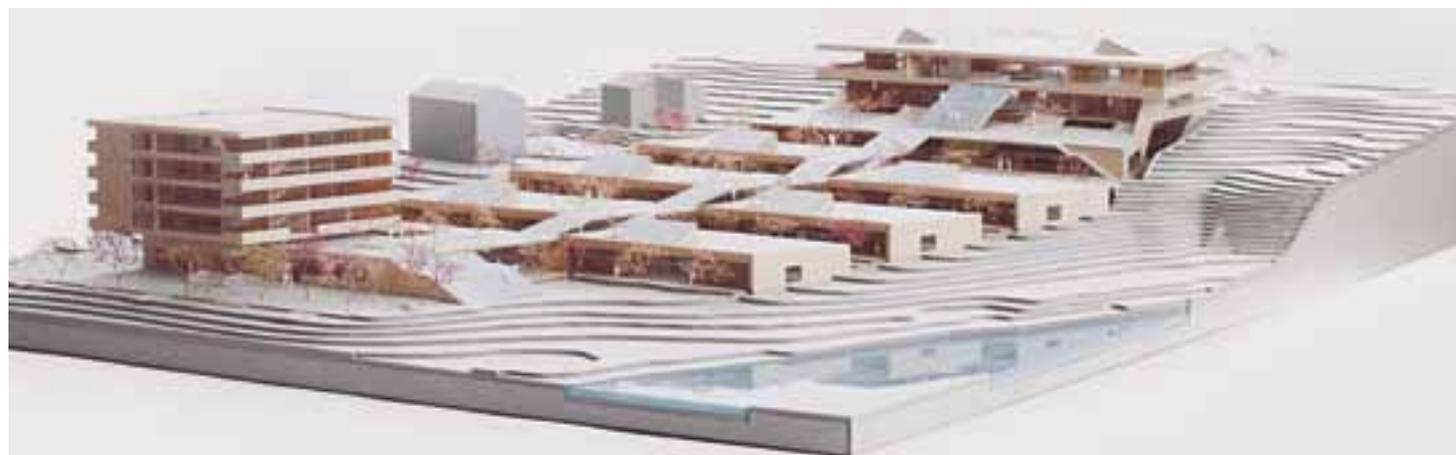
durchgängigem Luftraum angeordnet. Die Zimmer erhalten jeweils nach Norden, Osten und Süden einen Balkon, der sich im Bereich des Wohnzimmers terrassenartig erweitert.

Nachfolgend einige Zahlen und Fakten:

Aushub: 25.000 m³

	Schule	Internat
Beton	6.000 m ³	2.100 m ³
Bewehrung	850.000 kg	270.000 kg
Wandschalung gesamt	12.000 m ²	4.250 m ²
davon Sichtschalung	6.100 m ²	3.100 m ²
Deckenschalung gesamt	7.000 m ²	3.500 m ²
davon Sichtschalung	4.800 m ²	2.500 m ²
Verbundträger	100.000 kg	
Verbundträgerbeton	140 m ³	

Ende Oktober 2017 wurde der Rohbau fertig gestellt. Die Fassadenarbeiten sind im Gange. Die Pfosten-Riegel-Konstruktion ist teilweise schon eingeglast. Eine Zusicherung der Wohnbauförderung ist mit Juni 2017 ergangen. Die Förderungshöhe in Form eines Kredites beträgt € 1.807.900,00. Auf Grund der derzeit florierenden Bauwirtschaft müssen die Kosten verstärkt verfolgt werden, um eine Überschreitung der förderbaren Gesamtbaukosten frühzeitig zu verhindern. Der Bezug der Schule und des Internats ist mit Ende 2018 geplant. Die Vorbereitungs- und Planungsphase für dieses richtungsweisende Projekt war sehr fordernd und wird bis zum Bezug hohen Einsatz aller Beteiligten erfordern.



Eröffnung Krafraum Landessportzentrum Tirol – Olympiaworld Innsbruck

Im November 2016 wurden nach über einjähriger Bauzeit die neuen Kraftsporträume in Betrieb genommen. Das neue Gebäude hat eine Gesamtfläche von 745 m², wovon 400 m² als reine Trainingsfläche zur Verfügung stehen. Eigens angefertigte Kraftgeräte aus den USA, ebenerdige Stemmerböden und eine kurze Sprintfläche mit Spezialboden sorgen für ideale Trainingsbedingungen. 2017 wurde das Flächenangebot noch einmal erweitert. Der alte Krafraum im Untergeschoß des Bestandsgebäudes wurde mit Inbetriebnahme des Neubaus generalsaniert und komplett umgestaltet. Im Mai 2017 wurde der ehemalige Krafraum als Bewegungs-

und Koordinationsraum wiedereröffnet. Der neue Raum verfügt über flächenelastischen Sportboden mit Fußbodenheizung, eine komplett neue Lüftungsanlage und eine Indoor-Slackline-Anlage.

Vor dem Um- bzw. Neubau standen den Sportlerinnen und Sportlern 200 m² in einem einzigen Raum zur Verfügung, um Kraft-, Konditions- und Koordinationstraining durchzuführen. Nun wurde das Flächenangebot verdreifacht und drei speziell ausgestattete Trainingsräume geschaffen, die ein spezialisiertes und individuelles Training auf höchstem Standard ermöglichen.



Serviceleistungen

Sportmedizin

Die Sportabteilung des Landes hat für die sportmedizinische Versorgung der Tiroler Bevölkerung und insbesondere für die Tiroler SportlerInnen, die über den Tiroler Vereins- und Verbandssport an Wettkämpfen und Meisterschaften teilnehmen, sportmedizinische Untersuchungsstellen eingerichtet. Gemeinsam mit dem ISAG (Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus an den Tirol Kliniken Innsbruck), dem Bezirkskrankenhaus St. Johann, der Tiroler Gebietskrankenkasse, der Ärztekammer und dem avomed (Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol) werden die Sporttauglichkeitsuntersuchung und die Leistungsdiagnostik angeboten.

Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus – ISAG

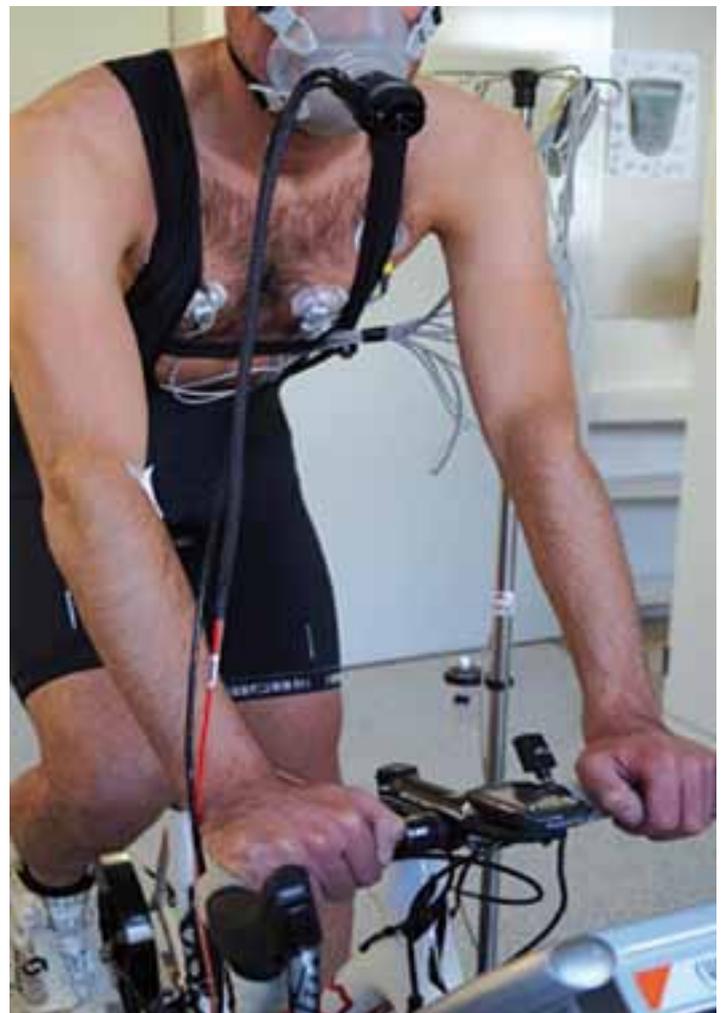
(Institutsvorstand: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger, www.isag-sportmedizin.at)

Das ISAG betreut nationale und internationale SpitzensportlerInnen und LeistungssportlerInnen aller Sportarten und bietet allen AthletInnen eine sportmedizinische Plattform mit einem breiten Spektrum an etablierten und innovativen Untersuchungsmethoden. In den letzten Jahren wurde nicht nur das sportmedizinische und leistungsdiagnostische Angebot deutlich erweitert, sondern auch die Zahl der am ISAG sportmedizinisch untersuchten und betreuten AthletInnen zeigt weiterhin eine klare Tendenz nach oben. Als sportmedizinischer Partner des FIFA Medical Center of Excellence und des Olympiazentrums Campus Sport Tirol werden in enger Zusammenarbeit mit den Sportwissenschaftlichen Spitzensportler untersucht und betreut.



Folgende Kernleistungen wurden im Jahr 2017 erbracht:

- Alpinmedizinische Untersuchungen und Beratungen für Vorbereitungen zum Höhenbergsteigen und für Trekkingtouren
- Diverse Aktivitäten gemeinsam mit dem Institut für Sportwissenschaften der LFUI und Gelenkpunkt Innsbruck im FIFA Medical Center of Excellence (Athletenbetreuung, Forschungsprojekte, Fortbildungsveranstaltungen)
- Verstärkte Kooperation des ISAG als medizinischer Partner mit dem Olympiazentrum Campus Sport Tirol und Akutbetreuung erkrankter AthletInnen des Olympiazentrums
- Sportmedizinische Leistungsdiagnostik inkl. Echokardiographie von österreichischen TeilnehmerInnen der Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang, Südkorea



- Durchführung sportmedizinischer Forschungsprojekte unter Einbeziehung von Studierenden gemeinsam mit der UMIT mit Fokus auf Dopingprävention, Verletzungsprävention mit Schwerpunkt in den Bereichen Fußball und Skisport
- Ausbau nationaler und internationaler Kooperationen (u. a. tiSport, Institut für Sportwissenschaften der LFUI, UMIT Hall, IOC, WADA, FIS, IBU).
- Mitarbeit im Internationalen Olympischen Komitee (W. Schobersberger) in der IOC Disziplinarkommission
- Mitarbeit im IOC/Medizinische und Wissenschaftliche Kommission für die Olympischen Winterspiele 2018 in Pyeongchang, Südkorea (W. Schobersberger)

Statistik:

Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2017 wurden am ISAG insgesamt 2.100 (Spiro-)Ergometrien durchgeführt. Davon wurden 1.200 akkreditierte AthletInnen sportmedizinisch-leistungsdiagnostisch zur Erlangung der Spitzensporttauglichkeit untersucht, 270 AthletInnen kamen für den sportmedizinischen Leistungstest ein zweites Mal ans ISAG. Anteilsmäßig am häufigsten vertreten waren der Österreichische Skiverband (314), der Tiroler Fußballverband (160), die Internatsschule für Skisportler in Sams (213), der Tiroler Skiverband (62), der Bob-/Skeletonverband (25), der Rodelverband (59), der Tiroler Landesrad-sportverband (42), der Tiroler Volleyballverband (62) sowie der Eishockeyverband Tirol (58). Im Jahr 2017 wurden am ISAG etwa 15.000 Laktatanalysen bei sportmedizinischen Leistungstests durchgeführt.

Sportpsychologie

Sportpsychologische Koordinationsstelle des Landes Tirol

Tiroler Fachverbände für akkreditierte Tiroler LeistungssportlerInnen sowie TrainerInnen konnten sportpsychologische Projekte einreichen. Nach dem positiven Start im vergangenen Jahr wurde auch dieses Jahr zahlreich um Förderung der sportpsychologischen Betreuungen ange-sucht. 79 Projekte im Ausmaß von 747 Einheiten und acht Tagen wurden nach deren Überprüfung und Abklärung mit

den Zuständigen der Verbände und den Sportpsycholo-gInnen bzw. MentaltrainerInnen genehmigt. Dabei handelt es sich um 152 AthletInnen und 15 TrainerInnen, die von 22 SportpsychologInnen bzw. MentaltrainerInnen betreut werden.

Es kann auch festgehalten werden, dass viele der 2016 betreuten AthletInnen und TrainerInnen die sportpsycho-logische Betreuung 2017 fortführten. Das Ziel der sport-psychologischen Koordinationsstelle des Landes Tirol, eine flächendeckende und kontinuierliche bzw. langfristige sportpsychologische Betreuung des Tiroler Spitzen- und Nachwuchssports, konnte in diesem Jahr erreicht werden.

Neben den Betreuungsleistungen wurden sportartspezifi-sche mentale Kompetenzkataloge in Zusammenarbeit mit einzelnen Verbänden, TrainerInnen und AthletInnen ent-wickelt. Weiters wurden Workshops bzw. Fortbildungen für TrainerInnen einzelner Verbände sowie Interventionen für SportpsychologInnen bzw. MentaltrainerInnen des Pools abgehalten.



Tiroler Schulsportservice

Die Bilanz des Tiroler Schulsportservice im Schuljahr 2016/17 gliedert sich nahtlos an jene der Vorjahre und darf daher als Erfolgs- und Vorzeigeprojekt nicht nur im Tiroler Schulsport, sondern auch österreichweit eingestuft werden.

Die Nachfrage nach den Servicestunden mit ausgebildeten Trainerinnen und Trainern in den Tiroler Schulen ist ungebrochen hoch.

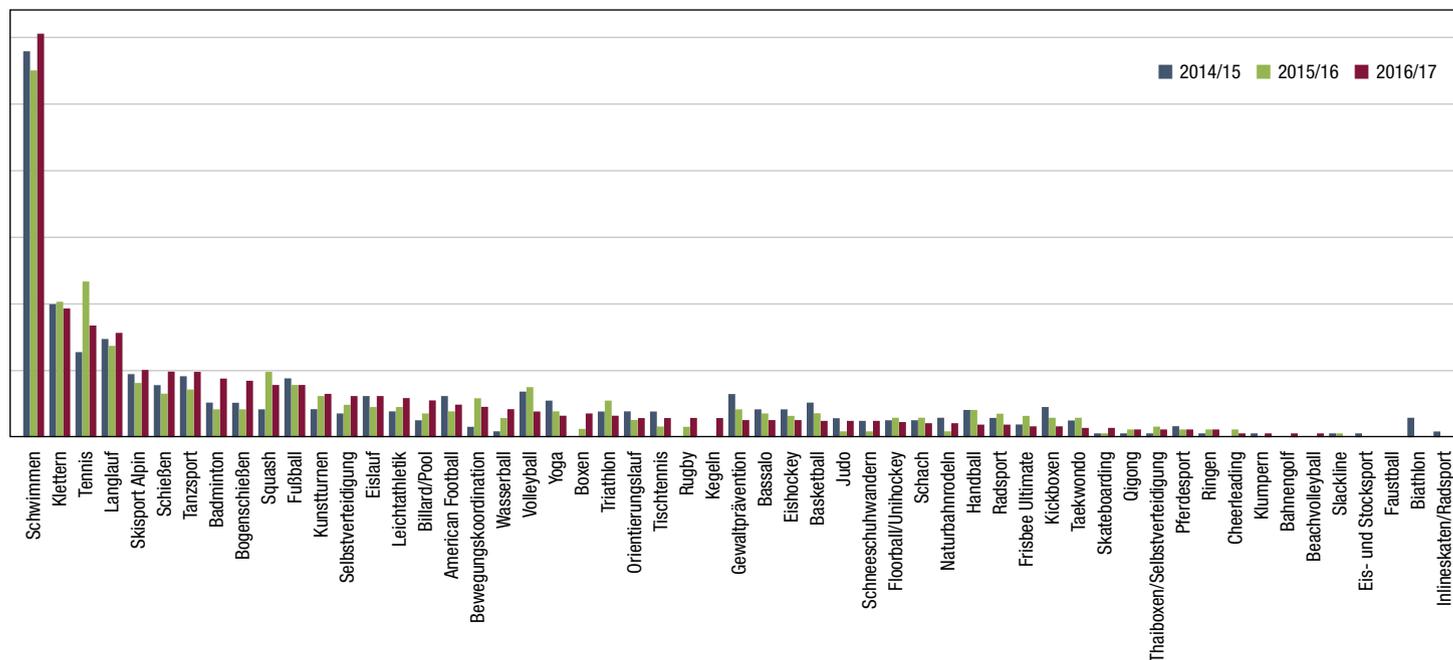
Im Schuljahr wurden von 247 ausgebildeten Trainerinnen und Trainern 7.149 Einheiten in 55 Sportarten durchgeführt. Damit konnten 24.137 Kinder und Jugendliche aus 1.347 Klassen / 334 Schulen erreicht werden.

Das Tiroler Schulsportservice verfolgt unter anderen folgende zwei Ziele: das Interesse der Schülerinnen und Schüler für den Sport (in Vereinen) wecken und den Lehrpersonen wertvolle Inputs für die Gestaltung der Sport- und Bewegungseinheiten liefern.

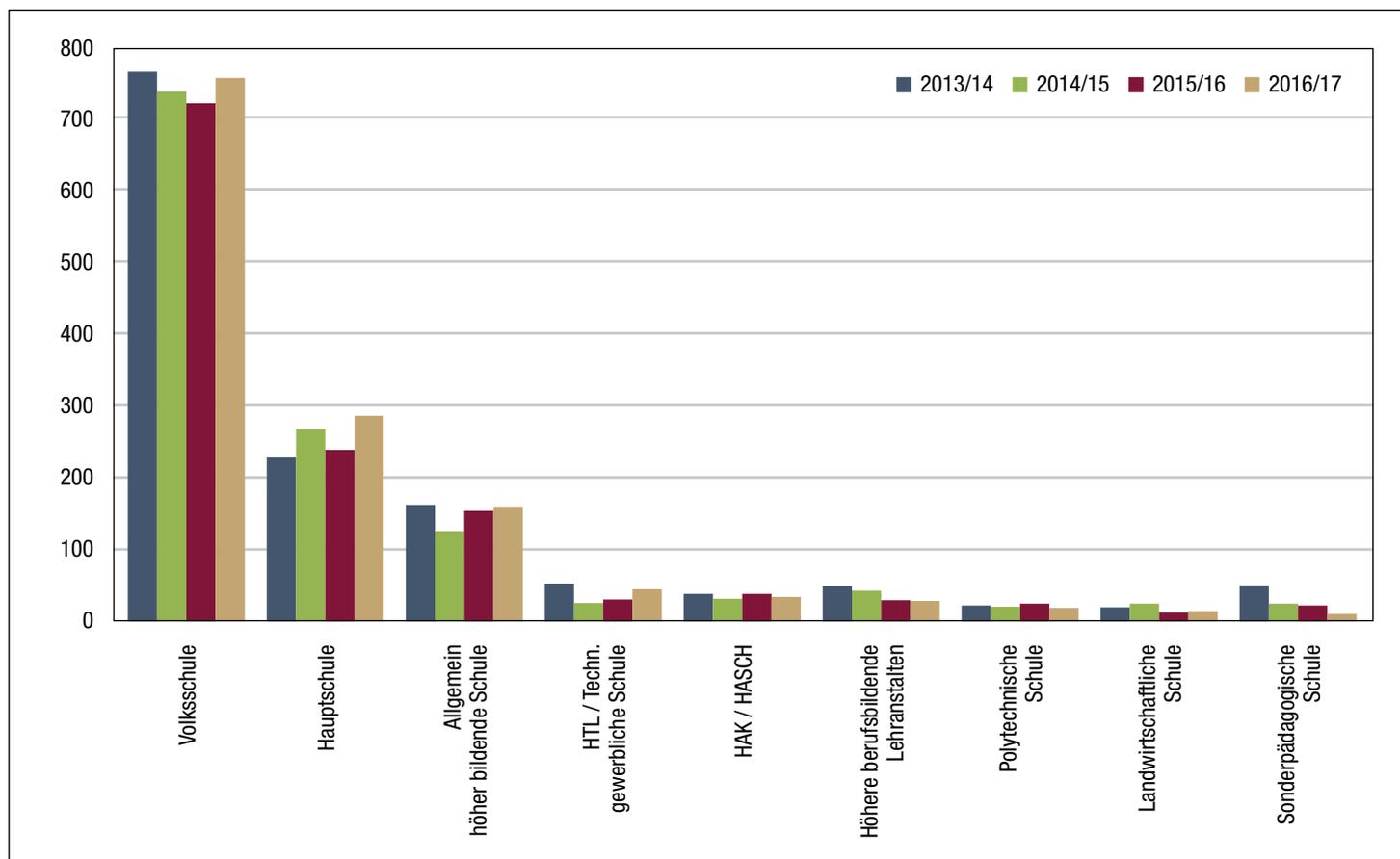
Wie die Rückmeldungen der Trainerinnen und Trainer sowie der Lehrpersonen zeigen, können beide Ziele erreicht werden. Denn in den letzten Jahren war das Interesse an den Bewegungseinheiten zu über 95 % groß oder sehr groß. Zudem waren beinahe alle Einheiten für alle Schülerinnen und Schüler im gleichen Maße geeignet. Über 80 % der Lehrpersonen haben durch die Trainerinnen und Trainer wertvolle Anregungen für die Abhandlung der Bewegungs- und Sporteinheiten erhalten.

Klassen pro Sportart:

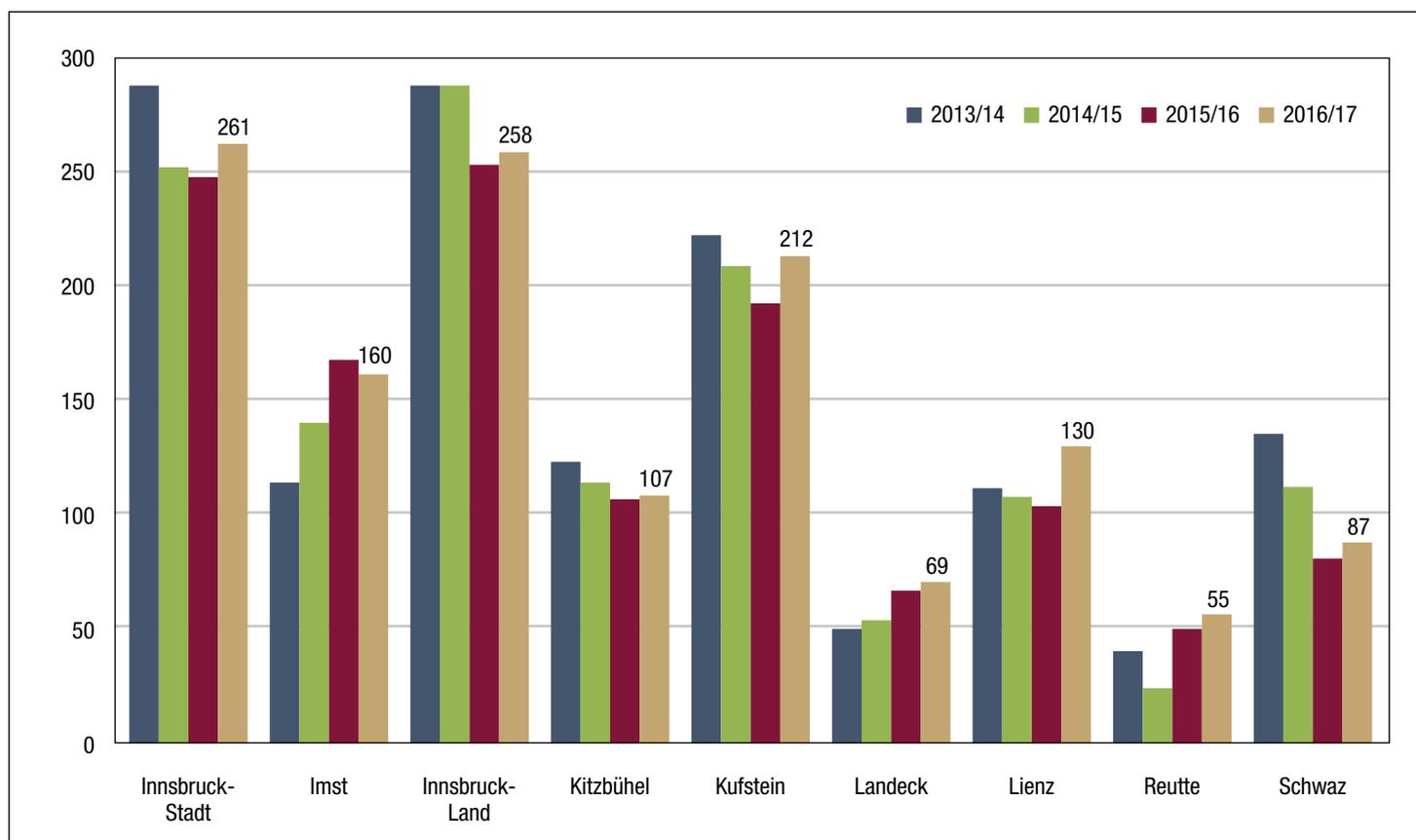
Schwimmen: 302	Leichtathletik: 28	Bassalo: 12	Qigong: 4
Klettern: 96	Billard/Pool: 26	Eishockey: 12	Thaiboxen/ Selbstverteidigung: 3
Tennis: 83	American Football: 23	Basketball: 11	Pferdesport: 3
Langlauf: 78	Bewegungskoordination: 21	Judo: 11	Ringen: 3
Skisport Alpin: 49	Wasserball: 19	Schneeschuwandern: 11	Cheerleading: 2
Schießen: 48	Volleyball: 18	Floorball/Unihockey: 10	Klumpern: 2
Tanzsport: 47	Yoga: 15	Schach: 9	Bahnengolf: 2
Badminton: 42	Boxen: 15	Naturbahnrodeln: 9	Beachvolleyball: 2
Bogenschießen: 41	Triathlon: 14	Handball: 8	Slackline: 1
Squash: 37	Orientierungslauf: 13	RadSPORT: 8	Eis- und Stocksport: 1
Fußball: 37	Tischtennis: 13	Frisbee Ultimate: 7	Faustball: 1
Kunstturnen: 31	Rugby: 13	Kickboxen: 7	Biathlon: 1
Selbstverteidigung: 30	Kegeln: 13	Taekwondo: 6	Inlineskaten/Radsport: 1
Eislauf: 30	Gewaltprävention: 12	Skateboarding: 6	



Klassen pro Schultyp:



Klassen pro Bezirk:



Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck

Das Jahr 2017 war geprägt durch tolle internationale Erfolge der akkreditierten SportlerInnen. So gewann Stephanie Venier bei den Skiweltmeisterschaften in St. Moritz die Silbermedaille und fuhr tolle Resultate im Skiweltcup ein. Nicht umsonst wurde sie im Herbst zur Newcomerin des Jahres 2017 gewählt. Die EissportathletInnen im Skeleton, Rodeln und Eisschnelllauf aber auch Eiskunstlauf zeigten in vielen Wettkämpfen ihre Klasse und erzielten Podestplätze bei Welt- und Europameisterschaften, der Universiade, bei Weltcups und internationalen Bewerben. Ebenso konnte Claudia Lösch nach ihrer Verletzung nahtlos an ihre Erfolge anschließen und gewann bei der Weltmeisterschaft fünf Medaillen; Roman Rabl gewann den Gesamtweltcup im Monoski-Riesenslalom. Im Skisprung (Gregor Schlierenzauer), im Snowboard (Sabine Schöffmann und Lukas

Pachner) und bei den Skicrossern (Christoph Wahrstötter) gab es eine Team-Weltmeisterschaftsmedaille bzw. Weltcup-Podestplätze. Die seit 2017 neu im Olympiazentrum akkreditierten KletterInnen errangen ebenso Europameisterschaftsmedaillen wie auch unsere seit vielen Jahren im Olympiazentrum trainierenden SchützInnen. Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass nach dem Karriereende von Nico Delle Karth mit David Hussl und seinem dritten Platz bei der Weltmeisterschaft im 49er-Boot ein Tiroler weiterhin in der Weltspitze mitsegelt. Die ParadeathletInnen aus dem Judo, Kathrin Unterwurzacher und Bernadette Graf, dem Ringen oder auch Taekwondo standen bei Europameisterschaften am Podest, errangen Grand-Prix-Siege oder Top-3-Platzierungen. Zu erwähnen sind zudem die jungen Triathletinnen Therese Feuersinger, Pia Totschnig und Magdalena Früh,



die im Olympiazentrum akkreditiert sind. Sie waren 2017 höchst erfolgreich und werden uns in den folgenden Jahren noch viel Freude bereiten. Dasselbe gilt für die jungen StraßenradfahrerInnen, bei welchen wir mit Spannung die kommende Weltmeisterschaft in Tirol erwarten.

Mit 73 akkreditierten AthletenInnen wurde 2017 im Olympiazentrum ein neuerlicher Höchststand erreicht. Dabei stand wiederum die sportwissenschaftliche Betreuung, im Speziellen die Verbesserung der leistungsbestimmenden konditionellen Parameter, im Fokus der Arbeit. Für die AthletInnen ist dabei vor allem das umfassende Betreuungsangebot, welches sich aus den Bereichen Sportwissenschaft, Sportmedizin (ISAG), Physiotherapie, Sportpsychologie und Ernährungswissenschaft zusammensetzt, von größter Bedeutung.

Österreichische und Tiroler Fachverbände (u. a. Österr. Skiverband, Österr. Rodelverband, Österr. Schützenverband, Österr. Golfverband, Tiroler Skiverband, Tiroler Tennisverband ...) sowie Tiroler Schulen mit sportlichem Schwerpunkt (z. B. Skigymnasium Stams, Skimittelschule Neustift, Sport-BORG und Sport-HAS) nahmen auch 2017 die Möglichkeit einer sportmotorischen Leistungsdiagnostik für die Bereiche Kraft, Schnelligkeit, Koordination, Beweglichkeit und Ausdauer wahr. 2017 wurden bei etwa 550 Hochleistungs- bzw. NachwuchsathletInnen sportmotorische Tests durchgeführt; dies ist eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

International große Anerkennung konnte mit dem Projekt Trainings- und Verletzungsdokumentation im Rahmen unserer Talentforschung im Alpinen Skirennlauf mit der Skimittelschule Neustift erzielt werden.

